

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Frauenreferentin

und

Mag. Johannes Waidbacher
Bürgermeister Braunau am Inn

Ingeborg Angerer
Obfrau Verein Frauenhaus Braunau

am 21.06.2023

zum Thema

**Sicherheitsnetz wächst weiter.
Frauenhaus Braunau wird eröffnet!**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Julian Staltner (+43 732) 77 20-171 24, (+43 664) 600 72 171 24

Auf das Sicherheitsnetz in Oberösterreich ist Verlass!

Oberösterreich ist ein Land mit starken Frauen, die es nicht verdient haben, auch nur im Geringsten irgendeiner Form von Gewalt ausgesetzt zu sein. Das Land Oberösterreich tut daher vieles im Bereich der Prävention, um dem entgegenzuwirken.

„Jede Frau verdient Sicherheit und Verlässlichkeit. Wir bekennen uns in Oberösterreich dazu, Frauen, die Schutz brauchen, zu helfen und somit Frauenhäuser intensiv auszubauen. Mit dem neu eröffneten Frauenhaus in Braunau treiben wir das nun weiter voran. Für ein Zuhause auf Zeit für Frauen in unsicheren Zeiten. Damit setzten wir auch ein starkes Zeichen unseres Landes: Auf Oberösterreich ist Verlass!“, sagt **Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Neben derzeit fünf Frauenhäusern (Linz, Wels, Steyr, Vöcklabruck und Ried) und bald einem sechsten Frauenhaus in Braunau gibt es in Oberösterreich zudem sechs Frauenübergangswohnungen, die Gewaltschutzzentren und zusätzlich 22 Frauenvereine und -beratungsstellen (in jedem Bezirk mindestens eine Einrichtung), die Frauen und Mädchen Hilfe, Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen anbietet. Darüber hinaus gibt es in Oberösterreich sechs Frauenübergangswohnungen (Bad Ischl, Braunau, Freistadt, Perg und zwei in Kirchdorf an der Krems) und vier Nachbetreuungswohnungen (zwei in Steyr und zwei in Vöcklabruck), die vom Land OÖ finanziert werden.

Frauenhäuser gehören zu den wichtigsten, spezifischen Hilfseinrichtungen für Opfer von häuslicher Gewalt. Frauenhäuser bieten sichere Notunterkünfte für Frauen und Kinder, die von häuslicher Gewalt entkommen mussten. Ein Aufenthalt im Frauenhaus kann aber auch weitere Gewaltvorfälle verhindern und die psychische Gesundheit sowie die soziale Situation der Betroffenen verbessern. Mit der Eröffnung des Frauenhauses in Braunau wird daher nun ein weiterer deutlicher, wirksamer, und auch sichtbarer Schritt gegen Gewalt gesetzt.

Frauenhaus in Braunau wird eröffnet

Gewalt an Frauen und Kindern ist eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen weltweit. Besonders die Gewalt im häuslichen Bereich verletzt Frauen und Kinder an Körper und Seele. Umso wichtiger ist es, den Opfern von Gewalt, den Frauen und Kindern, eine leicht zugängliche und sichere Unterkunft zur Verfügung zu stellen. Das lange geforderte Frauenhaus in Braunau wurde nun ermöglicht und kann 2023 eröffnet werden. Der bedarfsgerechte Ausbau wird somit in Oberösterreich weiter vorangetrieben.

„Gewalt an Frauen und Kindern ist völlig inakzeptabel. Deshalb ist es ein gutes und wichtiges Zeichen, verstärkt in den Ausbau von Frauenhäusern in Oberösterreich zu investieren. Das Ziel des Landes Oberösterreich ist es, ein möglichst regionales Angebot zu schaffen. Daher wird der weitere Ausbau dieser wichtigen Schutzunterkünfte forciert, um für Frauen und ihre Kinder, die von unterschiedlichen Formen von Gewalt betroffen sind, eine zeitlich befristete Wohnmöglichkeit zu schaffen“, so **LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

„Ich bin froh und dankbar, dass wir diese wichtige Einrichtung hier im Innviertel erhalten, wenngleich ich mir wünschen würde, dass wir sie gar nicht erst bräuchten“, betont **Mag. Johannes Waidbacher, Bürgermeister von Braunau am Inn**.

Geschichte des Vereins Frauenhaus Braunau

Am 12. November 2010 gründete Frau Renate Mann, aufgrund ihrer langjährigen Vision für den Bezirk Braunau ein Frauenhaus zu errichten, gemeinsam mit ebenfalls engagierten Damen aus der Region den Verein „Frauenhaus Braunau“ mit derzeit ca. 125 Mitgliedern. Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Nach unermüdlichem Einsatz der Vereinsgründerin erhielt der Verein durch die Unterstützung von LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander und der Vorarbeit der damaligen Landesrätin Gerstorfer am 18. Dezember 2020 die Finanzierungszusage der Oberösterreichischen Landesregierung.

Frau Renate Mann verstarb im November 2021 bedauerlicherweise unerwartet. Um ihre Bemühungen zu ehren, fand der Spatenstich für das Frauenhaus Braunau im Jahr 2022 an ihrem Geburtstag, dem 20. Mai, statt.

„Wir sind sehr glücklich, stolz und dankbar, dass wir im Sinne von Frau Renate Mann durch den Bau des Hauses von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern der Region Hilfe, Schutz und Sicherheit bieten können und danken allen Beteiligten für die Unterstützung und Ausführung des Projektes“, so **Ingeborg Angerer, Obfrau Verein Frauenhaus Braunau.**

Bedarfsgerechter regionaler Ausbau

Das neue Frauenhaus Braunau bietet 18 Wohnplätze, davon 6 Plätze für Frauen und 12 für Kinder. Es ist nach den Frauenhäusern Linz, Wels, Steyr, Ried und Vöcklabruck das sechste Frauenhaus, das in Oberösterreich in Betrieb genommen wird. Darüber hinaus werden vom Land OÖ vier Nachbetreuungswohnungen (jeweils zwei in Steyr und Vöcklabruck) und sechs Frauenübergangswohnungen (Bad Ischl, Braunau, Freistadt, Perg und zwei in Kirchdorf) finanziert. Der Ersatzbau des Frauenhauses Ried im Innkreis und das Familienkompetenzzentrum Frauenhaus Steyr sollen im Jahr 2024 fertiggestellt werden. Auch das Innere Salzkammergut und das Untere Mühlviertel sollen Frauenhäuser bekommen.

Das Grundstück, auf welchem das Frauenhaus Braunau errichtet wurde, befindet sich im Eigentum der Stadtgemeinde Braunau am Inn. Die Baubewilligung wurde am 17. Dezember 2021 erteilt. Die gesamten Errichtungskosten (inkl. Einrichtung) belaufen sich auf ca. 1,5 Mio. Euro netto, welche zum größten Teil aus der Abteilung Soziales sowie der Abteilung Wohnbauförderung finanziert werden.

Der bedarfsgerechte regionale Ausbau dieser wichtigen Schutzunterkünfte ist in Oberösterreich bereits seit der Frauenstrategie „Frauen.Leben 2030“ geplant und auch im aktuellen Regierungsprogramm des Landes Oberösterreich verankert. Diese

Frauenstrategie wurde am 5. März 2018 einstimmig in der Oberösterreichischen Landesregierung beschlossen und ist ein Motor für die Frauenpolitik in Oberösterreich.

„In der Frauenstrategie „Frauen.Leben 2030“ für Oberösterreich ist auch festgehalten, dass es in Zukunft einen weiteren Ausbau an Frauenhäusern und Frauenübergangswohnungen in Oberösterreich geben soll. Mir ist es wichtig, dass jede Frau die von Gewalt betroffen ist und Unterstützung braucht, diese auch in Oberösterreich bekommt“, so die **Frauen-Landesrätin**.

Eigenschaft	Details
Ort	Braunau am Inn
Anzahl der Wohnplätze	18 (6 für Frauen, 12 für Kinder)
Reihenfolge der Errichtung	6. Frauenhaus in Oberösterreich
Errichtungskosten	ca. 1,5 Mio. Euro (netto)
Grundstückseigentum	Stadtgemeinde Braunau am Inn
Baubewilligung	Erteilt am 17. Dezember 2021
Zusätzliche Informationen	Bedarfsgerechter regionaler Ausbau dieser Schutzunterkunft war Teil der Frauenstrategie "Frauen.Leben 2030"

Zuflucht für Frauen und Kinder

Gewalt kann jede Frau treffen. Frauenhäuser gehören zu den wichtigsten, spezifischen Hilfseinrichtungen für Opfer von häuslicher Gewalt. Frauenhäuser bieten sichere Notunterkünfte für Frauen und Kinder, die häuslicher Gewalt entkommen mussten. Ein Aufenthalt im Frauenhaus kann aber auch weitere Gewaltvorfälle verhindern und die psychische Gesundheit sowie die soziale Situation der Betroffenen verbessern. Wenn Frauen und Kinder zu Hause von Gewalt bedroht sind, können sie Zuflucht in Frauenhäusern und Frauennotwohnungen finden.

In Österreich sind Frauen nach wie vor von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen. In einer vom Bundeskanzleramt beauftragten und im Jänner 2023 veröffentlichten Studie

gaben 34 Prozent aller befragten Frauen an, im Laufe ihres Lebens bereits Opfer einer Form von körperlicher und/oder sexueller Gewalt geworden zu sein. Im Hinblick auf Partnerschaftsgewalt gaben 16 Prozent der befragten Frauen an, bereits von körperlicher und/oder sexueller Gewalt und 37 Prozent von psychischer Gewalt durch ihren Partner oder Expartner betroffen gewesen zu sein.

Neben dem Gewaltschutzgesetz, das als eines der ersten in Europa den Schutz vor häuslicher Gewalt in Österreich umfassend gesetzlich verankert hat, stellt sicherer und betreuter Wohnraum einen wesentlichen weiteren Eckpunkt im österreichischen System des Gewaltschutzes und der Gewaltprävention dar.

*„Gewaltschutz geht alle etwas an. Gewalt an Frauen, Mädchen und Kindern darf in Oberösterreich und österreichweit keinen Platz haben. Für uns ist das Wichtigste, alles dafür zu tun, dass jede Frau weiß, dass sie nicht alleine ist und Unterstützung bekommt, wenn sie diese braucht. Es ist sehr erfreulich, dass hier Bund und Länder gemeinsam an einem Strang ziehen“, betont **Haberlander**.*

Abhängig vom Schutz- und Unterstützungsbedarf stehen betroffenen Frauen österreichweit und in Oberösterreich unterschiedliche Angebote von sicherem und betreutem Wohnraum zur Verfügung. Das gemeinsame Ziel dieser Angebote ist, betroffene Frauen und deren Kinder vor weiterer Gewalt zu schützen und sie in ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben zu begleiten.

Gutes Netzwerk an Präventions- und Hilfsangeboten

Wichtig ist es, dass Frauen die Frauennotrufnummer 0800 222 555 kennen. Der Frauennotruf hilft kostenlos, anonym und rund um die Uhr – 365 Tage im Jahr.

Das autonome Frauenzentrum ist eine anerkannte Fachstelle zu sexueller Gewalt gegen Frauen und Mädchen und bietet umfassende Informationen und persönliche Beratungen sowie Prozessbegleitungen in einem möglichen Strafprozess.

Neben den nunmehr sechs Frauenhäusern, vier Nachbetreuungswohnungen und sechs Frauenübergangswohnungen und dem Gewaltschutzzentrum OÖ gibt es in Oberösterreich auch 22 Frauenvereine und –beratungsstellen. Diese bieten Frauen und Mädchen Hilfe, Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen an.

Zusätzlich hat das Frauenreferat des Landes OÖ eine Onlineplattform für Frauenberatung - <https://www.frauenberatung-ooe.at/> - eingerichtet. Beraten werden alle Frauen und Mädchen in Oberösterreich ab 14 Jahren sowie auch Familienangehörige oder Freundinnen, die sich Sorgen um jemanden machen. Ein Team von psychosozialen Beraterinnen und Juristinnen steht zur Verfügung. Sie nehmen sich digital Zeit und hören zu. Die Onlineberatung erfolgt kostenlos, anonym und in einem webbasierten, datensicheren System. 2022 wurde diese Beratung weiter ausgebaut. Zahlreiche oberösterreichische Frauenberatungsstellen vernetzten sich und bieten seit April einen One Stop Shop der Frauen- und Mädchenberatung an. Die Themen reichen von einer Beratung zur Selbststärkung, zur Berufs- und Schwangerschaftsberatung, über Beratung zu juristischen und finanziellen Fragen bis hin zur Beratung für von Gewalt betroffenen Frauen.

Zusammenfassung

1. Eröffnung des Frauenhauses in Braunau: Das Frauenhaus Braunau wird eröffnet, um Frauen und Kindern, die Opfer von Gewalt geworden sind, eine sichere Zuflucht zu bieten. Es ist das sechste Frauenhaus in Oberösterreich und bietet 18 Wohnplätze - 6 für Frauen und 12 für Kinder. Die Errichtungskosten belaufen sich auf ca. 1,5 Millionen Euro netto, finanziert hauptsächlich durch die Abteilung Soziales und der Abteilung Wohnbauförderung.
2. Ausbau der Frauenhäuser und Frauenübergangswohnungen: Der Ausbau dieser Einrichtungen in Oberösterreich ist Teil der Frauenstrategie "Frauen.Leben 2030" und ist im aktuellen Regierungsprogramm des Landes Oberösterreich verankert. Zusätzlich zu den sechs Frauenhäusern gibt es auch vier

Nachbetreuungswohnungen und sechs Frauenübergangswohnungen, die vom Land OÖ finanziert werden.

3. Netzwerk an Präventions- und Hilfsangeboten: Neben den Frauenhäusern und Übergangswohnungen gibt es in Oberösterreich 22 Frauenvereine und -beratungsstellen, die Frauen und Mädchen Hilfe, Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen anbieten. Zusätzlich gibt es eine Onlineplattform für Frauenberatung und eine Frauennotrufnummer, die rund um die Uhr erreichbar ist. Diese Maßnahmen dienen dazu, den Opfern von Gewalt Hilfe und Unterstützung zu bieten und weitere Gewaltvorfälle zu verhindern.